Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

freucht In dem sthaden der
thaiser Octauian' sach das
der iunckfrawn sun was ein
Ewige speis vnd das ewig
dranck Dyonisius sach das
ein guldein ring an dem
hymel erstham vnd drey
Engel darein vnd püchern
ein prott auff dem prott da
wuchs ein lebendiger leb
der thet seine munt auff do
ging Im zu einer seitn aus
dem munt ein fewr das streu
et sich in alle die welt Czu
der andn seitten ging im
aus dem munt ein clars wass'
vnd was das ffewr entzundt
das lesht das wasser das
gesicht legt paulo daumb
sie auss vnd sprach das drey
persdn in der gothait macht
die mensthait cristi das
prott der hym'l' wem lebn
vnd genad fleusst In allew
die dye disser sacrament
taulhäffting werdn das die
art hat als offt der mensth
es wirdigklich enphecht od'
nymbt als dick pringt Im
gott eins newe lebns vnd
penymbt Im Etwas sems al
tn lebens Augustinus hört
In gotlich' sun das der
herr was ein speiss der gros
sen wachs Bo wirst du mich
mügn wildu mich mügen so
wirstu verwandelt wer
den In mich hie spricht In
nocencius der iuerd pabst
Der priester nymbt in den
thelch uil wems vn wenig
wasser vnd recht als die
tropffen wassers versun
den In dem wein das man
ir nicht sult oder wenig ent
phind Also muss der mensth
in goot gewandel werden
der das hymelprot wil ent
phachn mit eine newn na
men Als iohannes spricht
In abock das prott der her
in seine abent essen gab
seinen iungern zu legt uo
seine tod cristus saz Nu in
seinem abent essen vn het
nu seine heilign leichnam
gegebn seinen iungern alln
vnd sein plütt zu trinckn
Iudas als wol als den an
dern da wart der herr
swerlich petrübt vn klagt
seine iungern vnd sprach
zu In genüglich ich sag euch
wärleich das vntter euch
eine ist der mich hat vratn
des menschn thund got als
geschribn ist von Im wee
aber dem menschn der des
menschn thund vratn hat
es wer Im pessres des er
nye geporn wer von der red
erschrocken die iungern
vnd zweyfelten vnd wur
dn vngeduldig vntt' ein
ander vnd wurdn einer
den andn an schawn vnd